



Eberhard Gienger: Berlin Aktuell

Liebe Leserinnen und Leser,

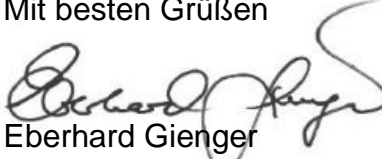
die Lage an der türkisch-griechischen und türkisch-bulgarischen Grenze kann einen in diesen Tagen nicht kalt lassen. Aus humanitären Gründen möchte man sagen, „nehmt diese Menschen auf und beendet dieses unwürdige und menschenverachtende Spiel, das Erdogan mit den Flüchtlingen dort veranstaltet“. Das wäre aber das falsche Signal, das muss die Lehre aus den Ereignissen 2015 sein. Die aktuelle Lage erfordert eine enge europäische Koordination und unmissverständliche Kommunikation: Wir dulden keine illegalen Grenzübertritte. Die entschlossene Haltung des griechischen Ministerpräsidenten Kyriakos Mitsotakis verdient unser aller Solidarität. Wir werden in den kommenden Tagen und Wochen weiterhin dafür sorgen, die europäischen Außengrenzen zu sichern und die humanitäre Not zu lindern. Dazu gehört vor allem die Stärkung der europäischen Grenzschutzbehörde Frontex und die Zusammenarbeit mit wichtigen Herkunfts- und Transitländern. Was mir in den letzten Jahren zu kurz gekommen ist, ist die Tatsache, dass wir diese Zeit besser für

intensive, wenn auch sehr langwierige Verhandlungen über ein gemeinsames europäisches Asylsystem mit weitreichenden Veränderungen hätten nutzen müssen.

Mit Veränderungen meine ich beispielsweise die Wege, wie man Asyl beantragen kann, auf welche Weise die Verteilung innerhalb Europas funktioniert, oder inwieweit das Dublin-Abkommen so verändert werden kann, dass Ungerechtigkeiten abgebaut werden und eben nicht mehr vor allem die europäischen Mittelmeerstaaten mit den Asylverfahren belastet werden, während die Kernstaaten Europas außen vor bleiben. Vielleicht ist es angesichts der Momentanen Situation wieder möglich, diese Gespräche zu vertiefen. Eines ist sicher: einen Deutschen Alleingang darf es nicht wieder geben.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Wochenende!

Mit besten Grüßen


Eberhard Gienger

Gefahr durch Coronavirus kennen und minimieren.

Das Coronavirus hat mittlerweile auch Deutschland erreicht. Wir sind unserem Bundesgesundheitsminister Jens Spahn und seinem Krisenstab für ihren Einsatz und ihre Aufklärungsarbeit dankbar. Die Bewertung der Gefahrenlage wird laufend aktualisiert.

So müssen beispielsweise Flugreisende aus China, Italien, Japan, Südkorea und dem Iran sogenannte Aussteigekarten ausfüllen. Auch Zug- und Busreisende werden ausführlich über Anzeichen einer Erkrankung und mögliche Schutzmaßnahmen informiert. Für alle von uns gelten erhöhte Wachsamkeit und praktische Hygienehinweise wie etwa: konsequente Husten- und Niesetikette, häufiges und gründliches Händewaschen und Abstand zu Erkrankten wahren. Die Gesundheitsgefahr für die Bevölkerung in Deutschland wird aktuell von den Experten des Robert Koch-Instituts als mäßig eingeschätzt. Wir sollten alles dafür tun, damit das möglichst lange so bleibt.

Gesetz zur Reduzierung und zur Beendigung der Kohleverstromung und zur Änderung weiterer Gesetze (Kohleausstiegsgesetz).

Ziel des Gesetzentwurfs, den wir in erster Lesung besprochen haben, ist zunächst die Reduzierung und schließlich der Ausstieg aus der Kohlestromversorgung bis spätestens 2038.

Mit dem Gesetz sollen zentrale energiepolitische Empfehlungen der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ zur Reduzierung und Beendigung der Kohleverstromung umgesetzt werden.

Für die Stilllegung von Steinkohlekraftwerkskapazitäten sieht das Gesetz im Zeitraum 2020 bis 2026 Ausschreibungen und Kompensationen vor. Ab dem Jahr 2027 werden die Kraftwerke gesetzlich und entschädigungslos stillgelegt. Die Stilllegung von Braunkohlekraftwerken soll aufgrund der größeren Komplexität (Kraftwerke mit Tagebauen und Revieren) vertraglich vereinbart werden. Mit den betroffenen Ländern wurde eine grundsätzliche Einigung bezüglich der Stilllegung der einzelnen Anlagen sowie der Höhe der Entschädigungszahlungen erreicht. Darüber hinaus enthält das Gesetz Bestimmungen zur Überprüfung der Auswirkungen des Kohleausstiegs auf Versorgungssicherheit und Strompreise sowie Änderungen des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes und des TreibhausgasEmissionsgesetzes.

Termine:

Samstag, 14.03.2020

14:00 Uhr: Turntag Neckar-Enz, Festhalle Gemmrigheim

Sonntag 15.03.2020

10:30 Uhr: Matinee im Deutschen Literaturarchiv Marbach mit dem Chorverband Friedrich Schiller

Die nächsten Bürgersprechstunden sind am 17. März von 14:00 – 16:00 Uhr, am 01. April von 14:00 – 16:00 Uhr und am 28. April von 14:00 – 16:00 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.